

Hugh Wakefield

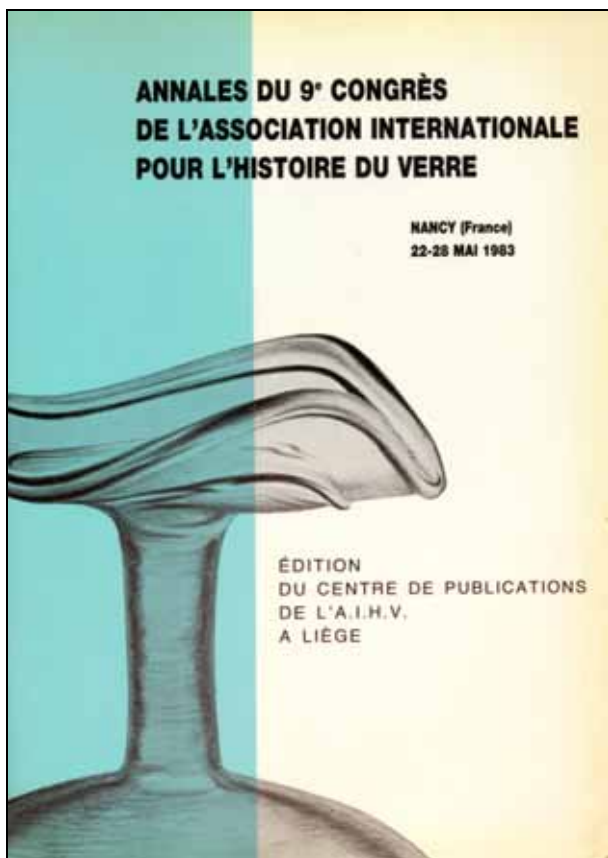
1982 und 1983 [*]

Early Pressed Glass in England - Marken „W“ und „WR“ um 1840

Artikel von Hugh Wakefield, in: *Annales du 9e Congrès de l'Association Internationale pour l'Histoire du Verre AIHV*, Nancy 1983, Liège 1985, S. 333-343

[SG: Übersetzung und Ergänzung mit Bildern zum Vergleich aus dem Katalog Launay, Hautin & Cie. um 1840, aus Wakefield 1961, aus MB Molineaux Webb 1927 und aus Spillman, *Design Influences ...* 1979. Da Wakefield offenbar vor Drucklegung verstorben ist, sind einige Fehler nicht mehr korrigiert worden!]

Abb. 2008-3/002
Annales du 9e Congrès de l'Association Internationale pour l'Histoire du Verre, Nancy 1983

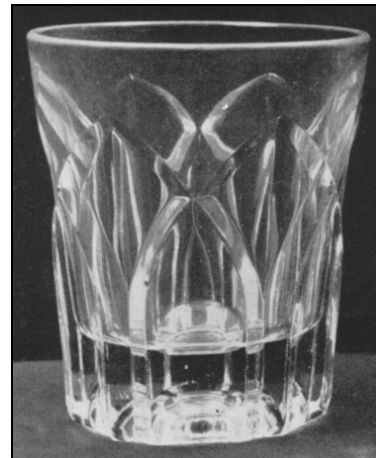


Über die früheren Phasen der Pressglas-Manufaktur in England ist wenig bekannt. Das hat seinen Grund weitgehend im Fehlen von zeitgenössischen Katalogen von englischen Glaswerken, wie sie von einigen Glaswerken auf dem Kontinent verfügbar sind. Vor kurzem hat die Entdeckung von Marken, die vermutlich von Formenmachern (die-sinkers) stammen, und ihre Verbindung mit einer Anzahl von Andenkenstücken die Möglichkeit eröffnet, unsere Kenntnis über die Stile und die Qualität der englischen Werke zu erweitern.

In den 1830-er und in den frühen 1840-er Jahren waren die **Manufakturen von Pressglas in den Englischen Midlands** konzentriert. Die Diskussionen über die frühen Aktivitäten in der Pottery Gazette der späteren Jahre beziehen sich alle auf Fabriken in den Midlands, besonders auf **Rice Harris & Son** und **Bacchus & Green** in

Birmingham, sowie auf **Thomas Hawkes in Dudley** und die Unternehmen **Richardson** und **Wheley & Davis in Stourbridge** [1]. Die erste bekannte Erwähnung von Glaspressen in England war von dem führenden Londoner Hersteller **Apsley Pellatt** von den **Falcon Glassworks** und bezog sich sowohl auf das Pressen von Glas als auf das Blasen in Formen in den Papieren eines **Patents für das Zusammensetzen von Formen 1831**, aber wir haben keine Information über irgendein gepresstes Glas, das er in der folgenden Zeit produziert haben könnte.

Abb. 2008-3/003
Becher (tumbler) mit Schlifflglas-Muster [flutes]
farbloses Pressglas, H 10 cm / 4 inch
aus Wakefield 1961, Tafel 88 A
SG: wohl Rice Harris & Son, Birmingham, um 1840
Formenmacher James Stevens
Sammlung Victoria & Albert Museum



In der Mitte des Jahrhunderts, als sich die **Manufakturen von Pressglas in den Norden von England ausbreiteten**, ist es klar, dass die meisten neuen Muster als **Imitation von geschliffenem Glas** geschaffen wurden und es gibt Hinweise, dass in den früheren Jahren auch in den Midlands Produzenten am Einsatz des Pressens von Glas besonders als Mittel zur Erzeugung der Effekte von Schlifflglas interessiert waren. Wir lesen - wieder in Pottery Gazette - dass die ersten Schalen aus Pressglas Muster aus parallelen, senkrechten **Schliffrillen** hatten (were pillared in pattern, that is decorated with pillared flutes). Der **Becher** (tumbler) aus Pressglas, der von dem **Formenmacher James Stevens in Birmingham** in der Mitte der 1830-er Jahre geschaffen wurde, und als das erste Pressglas beschrieben wurde, hatte den Stil breiter Keilschliffe (broad flute style of cut glass) und das gilt auch für die ersten Registrierungen von Pressglas des Unternehmens von **Rice Harris & Son in Birmingham** durch das Patent Office Design Registry **1840** [2; SG: nicht in Thompson 2000 in den Facimiles S. 91 ff. zu finden].

Neben den Imitationen von Schliffglas ist jedoch jetzt klar, dass ein Teil der englischen Produkte im „Lacy Style“ (Sablée, fein gekörnter Grund) der Periode war, was auch die Verwendung von Relief-Mustern auf dem gekörnten Grund (finely stippled ground) einschließt und aus amerikanischen und kontinentalen Quellen wohlbekannt ist.

In den wenigen Jahren zwischen **1837 und 1841** gab es **vier königliche Anlässe** in Britannien, die ein großes Interesse an **Andenkenwaren** entstehen ließen. **1837** kam die junge Queen Victoria auf den Thron; **1838** wurde sie gekrönt; **1840** hat sie geheiratet; **1841** wurde der erste Sohn Albert als Prince of Wales geboren. Es wurden Andenkenteller gefunden, die jedem dieser königlichen Anlässe zugeordnet werden können und die wahrscheinlich nahe den fraglichen Jahren entworfen (designed) wurden. Mit einer einzigen Ausnahme wurden alle bekannten Beispiele im „Lacy Style“ entworfen statt im Stil von imitiertem Schliffglas. Einige der Motive auf dem Rand bestanden aus pflanzen-ähnlichen Sprossen (plant-like sprays), die Symbole der Länder Großbritanniens verkörperten [SG: roses, thistles and shamrocks - Rosenzweige für England, Distelblüten für Schottland, Kleeranken für Irland].

Abb. 2008-3/004 / Wakefield Fig. 1
Teller „VICTORIA“ mit Krone, Grund Sablée
Rosen-, Distel- und Kleezweige, Rand mit Bögen
Teller Queen Victoria (**Thronbesteigung 1837, Krönung 1838**)
„England, ca. 1837, D ??? cm
„W“ in the rim, probably mark of the moldmaker William Reading, Birmingham“
„W“ ist im unteren Rand rechts von der linken Rose
aus **Wakefield 1983, S. 335, Fig. 1**
vgl. **Spillman 1981, S. 361, No. 1405 - ohne „W“**
vgl. **MB Molineaux Webb, um 1927, Tafel 15, Nr. 23**



Das gilt für das Beispiel des **Tellers mit der jungen Queen Victoria in Fig. 1**. Ein anderes Arrangement der Symbole in Feldern (panels) findet man auf einem der Stücke, die Victoria und Albert zusammen feiern [3; hier ohne Bild]. Öfter jedoch waren die Ränder mit gekörntem Grund Basis für Rokoko-Rankenwerk (lacy borders were base on rococo scrollwork). Es ist bemerkenswert, dass zwei Teller mit den **Straußenfedern des**

Prince of Wales in der Mitte Ränder mit den nationalen Symbolen und Rokoko-Rankenwerk haben [4].

Abb. 2008-3-03/004
Teller mit 3 Straußenfedern und Krone, Grund Sablée
Rosen-, Distel- und Kleezweige, Rand mit Bögen
Teller **Prince of Wales Albert Eduard (Geburt 9. Nov. 1841)**
„Prince of Wales Plumes cup plate... with floral symbols of England, Scotland and Ireland - roses, thistles and shamrocks [Klee], **probably American origin, ca. 1842**“
aus **Lattimore 1979, S. 130 f., Fig. 78**
vgl. **Spillman 1981, S. 361, No. 1406**
„Sauce dish, **England, ca. 1842**, H 1,6 cm, D 11,3 cm
Sammlung CMOG Inv.Nr. 61.2.12, ehem. Louise S. Esterly



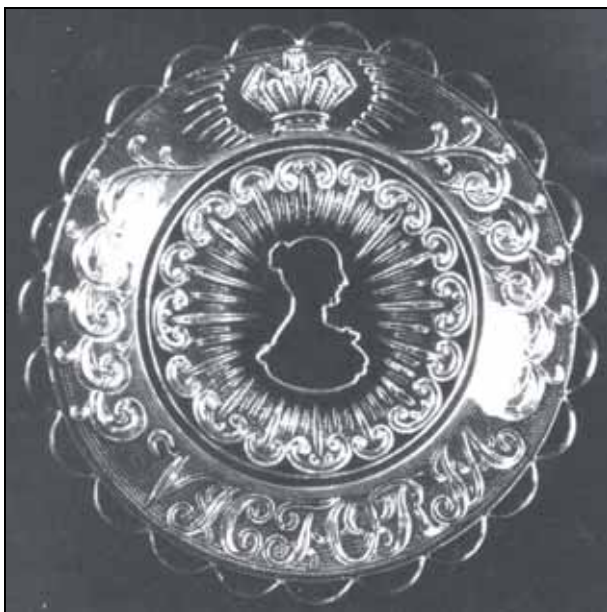
Abb. 2008-3/005
Teller mit 3 Straußenfedern und Krone, Grund Sablée
Ranken, Rand mit Bögen
ohne Initiale
Teller **Prince of Wales Albert Eduard (Geburt 9. Nov. 1841)**
aus **Wakefield 1982, S. 145, Fig. 147**
englisch, Region Birmingham
„pressed glass plate with the insignia of the Prince of Wales, probably commemorating the creation of the infant Edward as Prince of Wales in 1841, D 12,4 cm (4,9 inch)
coll. Mr and Mrs Charles Benson“



Abb. 2008-3/006
 Cup plate Queen „VICTORIA“
 Massachusetts, Boston & Sandwich Glass Co.
 or New England Glass Co., or possibly England ca. 1837-1838
 Colorless lead glass, D 9 cm
 aus [Spillman 1981, S. 133, No. 422](#)
 „This plate was probably produced to mark Queen Victoria's coronation in 1837, Parallels: Lee and Rose, p. 317, no. 576
 Sammlung CMOG, Inv.Nr. 60.4.708, ehem. Louise S. Esterly



Abb. 2008-3/007 / Wakefield Fig. 2
 Teller „VICTORIA“ mit Krone, Grund Sablée
 „Rokoko“-Ranken, Rand mit Bögen
 Teller Queen Victoria ([Thronbesteigung 1837, Krönung 1838](#))
 „England, ca. 1837, D ??? cm
 „W“ in the rim, probably mark of the moldmaker William Reading, Birmingham“
 „W“ ist im unteren Teil des inneren Randes zwischen der mittleren Ranke und der ersten Ranke rechts
 aus [Wakefield 1983, S. 337, Fig. 2](#)



Es war die Periode, in der die Künste in England vom Stil des „[Zweiten Rokoko](#)“ beherrscht wurden, wie man auf dem extravaganten Porzellan aus Rockingham und auf den bedruckten Rändern von Irdenware (border patterns of transfer-printed earthenware) sehen kann.

Wahrscheinlich ist das einzige königliche Andenkenglas, das seinen Ursprung nicht in England hatte, die Untertasse „Victoria“ (cup plate) aus den amerikanischen Henry Clay Commemoratives [5; [Spillman 1981, S. 133, No. 422](#)].

Abb. 2008-3/008
 Teller mit Queen Victoria und Prince Albert und Krone
 Rand mit Rokoko-Ranken, Bögen und Zacken
 medium blue glass, H 1,8 cm, D 13 cm
 Teller zur [Hochzeit](#) am 10. Februar 1840
 „Toddy plate, [England, possibly Thomas Webb, ca. 1840](#)
 Two private collectors have plates ... a „W“ just below Victorias bust ... where this plate has a scar - this might be the mark of a mold-maker“
 aus [Spillman 1981, S. 361, No. 1404](#)
 vgl. [MB Molineaux Webb, um 1927, Tafel 15, Nr. 27](#)
 Sammlung CMOG Inv.Nr. 60.2.73, ehem. Louise S. Esterly
 vgl. [Wakefield 1982, S. 145, plate 146, amber coloured glass](#)
 ... letter „W“ beneath the representation of Queen, D 12,7 cm (5 inch), private collection



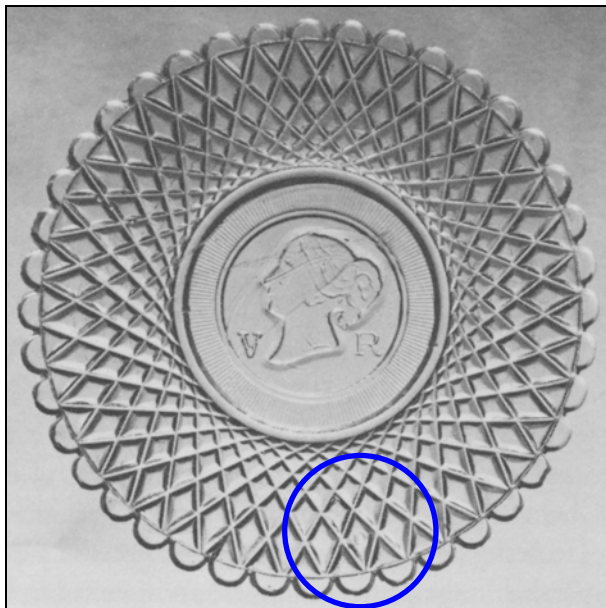
Einige der Andenkenteller für das britische Königtum enthalten im Muster [kleine, unauffällige Buchstaben](#) (inconspicuous letters), gemacht von den Formenmachern in der originalen Form (formed by the impression of printer's lettering in the original mould). Die Initialen können jetzt mit einer gewissen Sicherheit [eher als Initialen der Formenmacher](#) (die sinkers) erkannt werden, die die Formen geschaffen haben, statt als Initialen der Künstler, die die Formen entworfen haben für die Unternehmen, die sie verwendet haben. Die zur Zeit [1983] bekannten [Initialen sind „W“, „D“ und „WR“](#) und es erscheint sehr wahrscheinlich, dass sie die Initialen der Formenmacher in Birmingham in den englischen Midlands waren. [Birmingham](#) war zu dieser Zeit das wichtigste Zentrum der Metallindustrie in Britannien und wahrscheinlich sogar das wichtigste internationale Zentrum. Wie zu erwarten war, zeigen die Verzeichnisse (directories) dieser Periode, dass die bei weitem größte Zahl von Formenmachern in Birmingham konzentriert war, wo sie mit der Produktion von Münzen und Medaillen, Schmuck und vielen anderen Produkten aus Metall beschäftigt waren, die Formen aus Metall (metal dies) brauchten. Ein Verzeichnis (directory) von [1389](#) [sic!] listet [55 Formenmacher](#) (die sinkers) in

Birmingham und 4 andere in Midlands (in Willenhall and Walsall) auf, verglichen mit **9** im anderen Zentrum der Metallbearbeitung - ohne Schmuckproduktion - in **Sheffield** [6].

Die Glasmacher werden wohl den Vorteil dieses Gewerbes zum Fertigen von **Formen aus hartem Metall** genutzt haben, wie sie für eine **Mengenproduktion von Pressglas** notwendig waren, besonders wenn es um die Schwierigkeiten des „Lacy Style“ ging. In den Midlands hatten sie auch eine gute Möglichkeit, den Vorteil der **Entwurfsateliers** (design facilities) zu nutzen, die in Birmingham verfügbar waren, entweder direkt oder über die Formenschmied, und auch die **1843** von der Regierung unterstützte **Birmingham School of Design**.

Abb. 2008-3/009
Teller Queen Victoria, links blickend, Initialen „VR“ [Victoria Regina], Grund Diamanten, Rand mit Bögen
Teller Queen Victoria (**Thronbesteigung 1837, Krönung 1838**) eingepresste **Initiale „D“**, Rand unten rechts, siehe Kreis aus **Wakefield 1982, S. 144, Fig. 144** **englisch, Region Birmingham**

„pressed glass plate with head of Queen Victoria and “VR” (Victoria Regina), ... letter “D” in the border near the lower edge D 11,4 cm (4,5 inch)
coll. Mr and Mrs Charles Benson

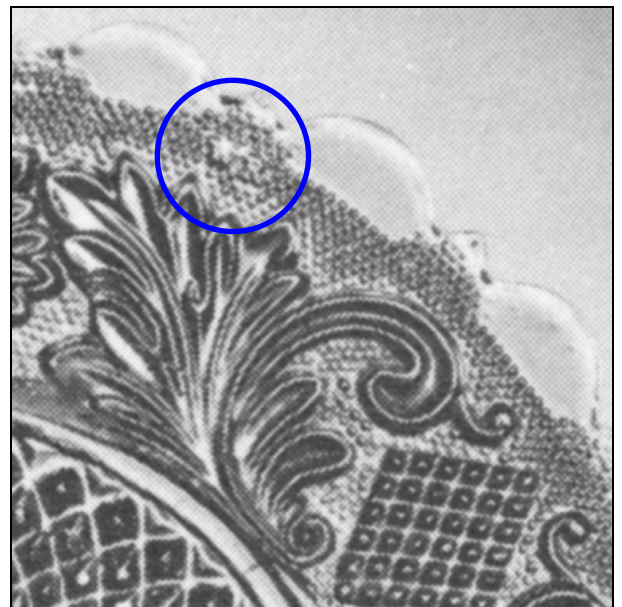
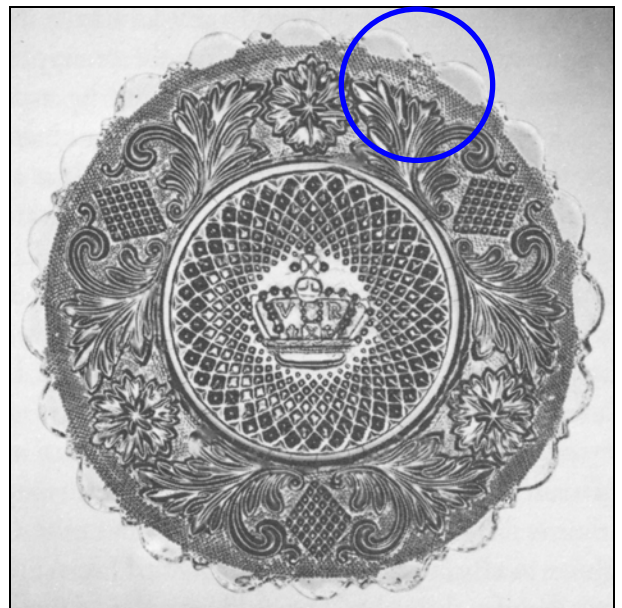


Die **Initiale „W“** ist jetzt [1983] auf **3 Tellern** bekannt, alle Andenkteller. Alle 3 Teller können mit und ohne Initiale „W“ gefunden werden. Zwei zeigen **Queen Victoria allein mit halblinkem Profil und mit rechtem Profil** (Figs. 1 und 2) [7], der dritte Teller zeigt zusammen **Queen Victoria und Prince Albert nach links blickend** [8]. Der Teller mit Queen Victoria rechtsblickend und der mit dem verheirateten Paar zeigen genau die **gleiche Inschrift** (lettering) und müssen sicher von der selben Quelle stammen. Sie haben auf den Rändern **Rokoko-Ranken** (rococo scrolls), während beim Teller mit Queen Victoria halblink blickend der Rand Sprossen (sprays) mit den **nationalen Symbolen** zeigt und dies ist eine offensichtliche Verbindung mit den anderen bereits erwähnten Andenktellern mit den gleichen Rändern.

Selbstverständlich **kann eine einzelne Initiale für sich allein kein sicheres Mittel der Zuschreibung** sein, aber von den Listen der Formenschmied in Birmingham ist ein wahrscheinlicher Kandidat **William Webster**, der wichtig genug war, um **in den Verzeichnissen von 1833 bis 1850** erwähnt zu werden [9].

Abb. 2008-3/010 / Wakefield 1983, „**WR-1**“
Teller mit Krone, in der Krone „VR“ [Victoria Regina] Akanthus-Blätter, Blüten, Rauten und Spirale mit Diamanten, Grund Sablée
Teller Queen Victoria (**Thronbesteigung 1837, Krönung 1838**), im Rand eingepresste **Initiale „WR“** - siehe Kreis s. Wakefield 1983 - „**WR-1**“: gemarkt „WR“, „probably mark of the moldmaker William Reading, Birmingham“ aus **Wakefield 1982, S. 144, Fig. 145** **englisch, Region Birmingham**

„pressed glass plate with the royal crown and “VR” (Victoria Regina), ... letters “WR” in the border near the upper edge of the plate, D 12,7 cm (5 inch)
private Collection (Victoria and Albert Museum photograph) vgl. Sammlung Vogt PV-195, PK 2008-3, Abb. 2008-3/001



Die **Initiale „D“** scheint nur von **2 Tellern** bekannt zu sein. Ein Andenkteller zeigt den Kopf von Queen nach links blickend mit der Inschrift „**VR**“ [SG: Victo-

ria Regina?) aber ohne Krone; der breite Rand ist vollständig mit der Imitation von geschliffenen Diamanten bedeckt [10]. Ein sehr ähnliches, aber nicht völlig gleiches Muster ist ohne die Initiale „D“ bekannt [11]. Der andere Teller mit der Initiale „D“ ist nur mit der Imitation von geschliffenen Diamanten bedeckt [12]. Man hat gesagt, dass die Initiale „D“ vermutlich entweder für **Dolflein** steht, ein Formenmacher (mouldmaker) in Philadelphia in der Mitte des 19. Jhdts., oder für **Dr. Dyott**, den berühmten Glasmacher in Philadelphia [13]. Aber diese Annahmen beziehen das Vorhandensein irgendwelcher amerikanischer Charakteristiken nicht mit ein und sicherlich gibt es keinen Mangel an **Formenmachern aus Birmingham** mit den Initialen „D“, wie Charles (C. F.) **Dewson**, der in den meisten Verzeichnissen von 1837 bis in die 1850-er Jahre erscheint (C. & T. Dewson in 1835) oder Thomas **Davis** in den Verzeichnissen von 1837 bis 1852.

Die Stücke mit den Marken „W“ und „D“ mit ihren englischen Merkmalen (traits) können vernünftigerweise als englische Produkte betrachtet werden.

Das gleiche gilt für die Stücke mit der **Marke „WR“** [SG: hier „W“, sicher Druckfehler], aber hier zeigen die Muster eine Verbindung zu einem breiteren europäischen Stil von „**Lacy Style**“, der durch veröffentlichte Quellen von kontinentalem Ursprung identifiziert werden kann.

Ein **Andenkenteller** mit dieser Marke zeigt kein Bild von der Queen, sondern hat in der Mitte eine Krone mit der Inschrift (cypher) „**VR**“ - zur besseren Übersichtlichkeit nachfolgend als „**WR-1**“ bezeichnet [14; Wakefield 1982, pl. 145; in Wakefield 1983 nicht abgebildet, siehe **PK 2008-3, Sammlung Vogt**]. Die bekannten Beispiele sind alle gemarkt, aber ein Beispiel in einer privaten Sammlung zeigt Spuren eines Versuchs, die Initialen in der Form zu beseitigen [15; Sammlung Whatmoor]. Ein Teller mit einem ähnlichen, aber anders arrangierten Zentrum ist ungemarkt [16; Spillman 1981, No. 403 - SG: die Angabe „403“ ist sicher falsch!]. Der gleiche Rand dieser beiden Exemplare ist in einem Katalog der belgischen Glasfabrik **Val-Saint-Lambert** von 1839 zu finden und wird unter den Produkten der Glasfabrik **Baccarat** in einem Katalog der französischen Glashändler **Launay, Hautin et Cie.** um 1840 gezeigt [17; SG: Nummer nicht angegeben, diese 3 Teller können zur Zeit 2008-08 nicht identifiziert werden; 1841 wurden die meisten Gläser mit Sablée aufgegeben!].

Von den verbleibenden 5 Stücken mit den Initialen „WR“, die zur Zeit der Niederschrift 1983 bekannt waren, erscheint nur eines, ein kleines **Kännchen „WR-2“** überhaupt **nicht repräsentiert** in den Katalogen von Launay, Hautin von 1840 bis um 1842 oder in den Katalogen von Val-Saint-Lambert von 1839, 1843 und 1847 (Fig. 3) [18].

Ein **Teller „WR-3“** mit einem Rand im Stil Zweites Rokoko und einem Zentrum mit einem **Blumenbouquet** erscheint bekanntlich im Katalog von Launay, Hautin & Cie. 1840, hergestellt von der Glasfabrik St. Louis, fehlt

aber in den Katalogen von Val-Saint-Lambert [19; Spillman 1981, No. 1401].

Abb. 2008-3/011 / Wakefield Fig. 3, „**WR-2**“ Sahnekännchen (jug) mit Ranken, kleinen Sternen und Sablée eingepresst „**WR**“

„WR“ ist nahe dem Henkel, auf dem Bild nicht sichtbar aus Wakefield 1983, S. 339, Fig. 3

SG: in MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, mit dem vollständigen Katalog der Pressgläser von 1830/1831 bis 1840, Planche 1 - 79, No. 501 - 2473, gibt es nur 2 Kännchen, die halbwegs ähnlich sind wie „WR-2“: Planche 51, No. 1833 St. Louis, und Planche 53, No. 1858 Baccarat; 1841 wurden die meisten Gläser mit Sablée aufgegeben!



Abb. 2001-5/377 und Abb. 2001-5/379 (Ausschnitte) MB Launay & Hautin, um 1840, Planches 51 und 53 Pièces diverses, Verre d'Eau, Salières, Bobèches ... No. 1833 St.L., St. Louis, „Crémier ovale m. sablée rocailles“ No. 1858 B., Baccarat, „Crémier ovale m. Sablée arceaux“

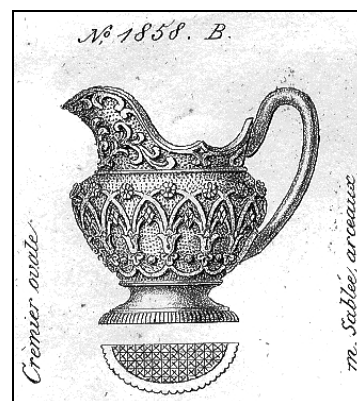
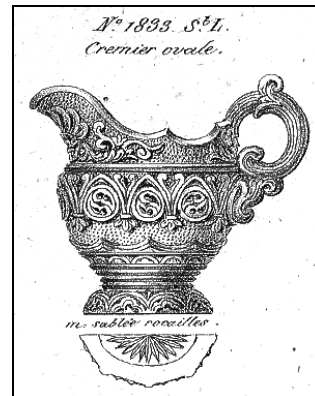


Abb. 2008-3/012, „WR-3“

Teller mit Blumenbukett, Ranken, Muscheln und Sablée
im Rand eingepresst „WR“
 aus Spillman 1981, S. 360, No. 1401
 farbloses Blei-Pressglas [lead glass], H 2,3 cm, D 19,7 cm
 „England, ca. 1829-1836
„WR“ may be the mark of the mold-maker, possibly William Reading of Birmingham
 the rim decoration is similar to pieces made by Baccarat ca. 1840, ... parallels Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 17 Launay, Hautin & Cie. 1840/1842, Planche 56, No. 1941 ...“
 Sammlung CMOG Inv.Nr. 76.2.13, ehem. Kenneth Moyer



Abb. 2001-05/385 (Ausschnitt)

MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 59, No. 1993 S.L.
 St. Louis, „Assiette à compote m. Sablée et bouquet“
 vgl. MB LH 1840, Planche 58, No. 1976 St. Louis etc.

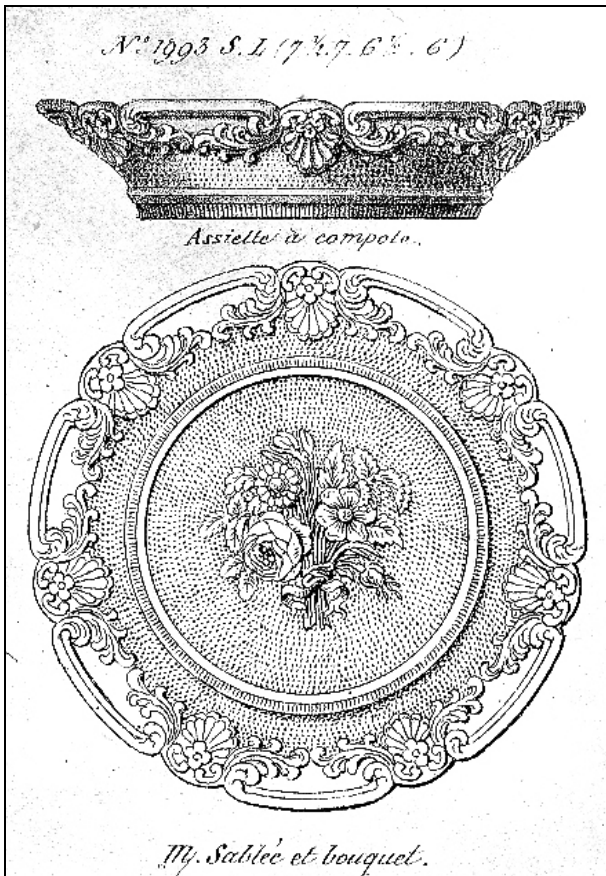


Abb. 2006-1/034

Teller mit Blumenbukett und Ranken
 Grund regelmäßige Körnung (sablée)
 (im Vergleich zum Teller Nr. 1976 aus Pressglas ist der Blumenstrauß seitenverkehrt)
 weiß glasiertes Porzellan mit Vergoldung
 H 2,9 cm, D 20,5 cm
 Sammlung Vogt
 „Schwertermarke“, Meißen, um 1840
 vgl. MB Launay, Hautin & Cie. 1830, Planche 62, Pieces diverses, Teller Nr. 2038 (?), verschiedene Größen
 vgl. MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 58
 Teller Nr. 1976, mit Blumenstrauß und Ranken, St. Louis



Eine **Schale** (bowl) „WR-4“ hat den gleichen [SG: ?] inneren Rand, aber nicht den gleichen äußeren Rand wie oben „WR-3“, mit einem Muster im Zentrum, das vielleicht identisch ist mit Stücken im Katalog Val-Saint-Lambert catalogue 1839 (Fig. 4) [20]. [SG: in MB Launay, Hautin & Cie. um 1840 ist nur eine Untertasse mit ähnlichen Motiven wie „WR-4“ zu finden: Planche 53, No. 1859 Baccarat; 1841 wurden die meisten Pressgläser mit Sablée aufgegeben.]

Abb. 2008-3/013 / Wakefield Fig. 4, „WR-4“
Schale mit Ranken und Sablée
eingepresst „WR“

„WR“ ist nahe der inneren Kante des Randes auf der Abbildung oben links
aus Wakefield 1983, S. 340, Fig. 4

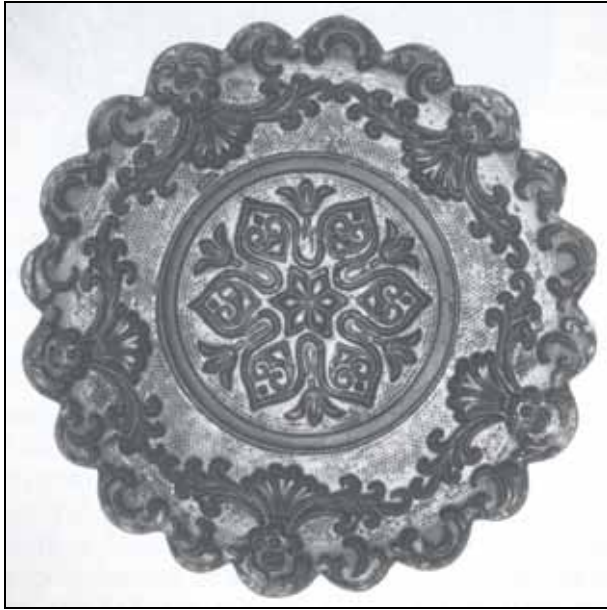


Abb. 2001-5/379 (Ausschnitt)
MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 53, Pièces diverses
No. 1859 B., Baccarat, Untertasse mit Sablée
vgl. Planche 45, No. 1709 S.L., St. Louis, Untertasse „gothique“



Ein kleiner Teller „WR-5“ ist völlig identisch mit einem Stück aus Baccarat im Katalog Launay, Hautin & Cie. um 1842 (Fig. 5) [21]. [SG: in MB Launay, Hautin & Cie. um 1840 sind nur ein Handleuchter (bougeoir) und eine Spielzeug-Untertasse mit ähnlichen Motiven wie „WR-5“ zu finden: Planche 49, No. 1771 Baccarat,

und No. 1785 Baccarat; 1841 wurden die meisten Pressgläser mit Sablée aufgegeben.]

Abb. 2008-3/014 / Wakefield Fig. 5, „WR-5“
Teller mit Ranken und Sablée
eingepresst „WR“

„WR“ ist an der inneren Kante des Randes links
aus Wakefield 1983, S. 341, Fig. 5

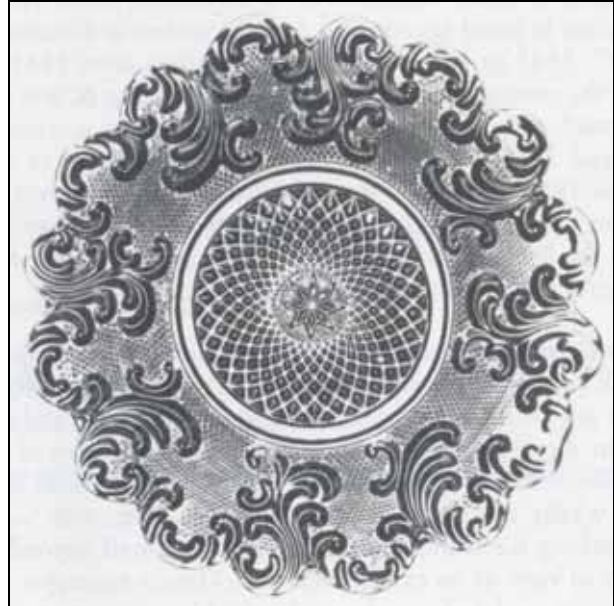
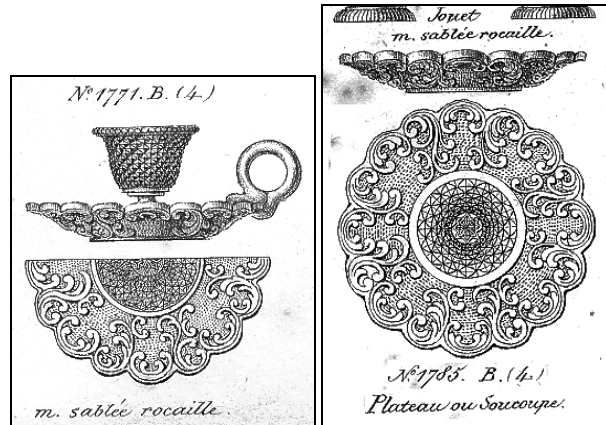


Abb. 2001-05/375 (Ausschnitte)
MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 49, Pièces diverses
No. 1771 B., Baccarat, „Bougeoir m. sablée rocaille“
No. 1785 B., Baccarat, „Plateau ou Soucoup m. sablée rocaille“
vgl. No. 1775 / 1776 B., Baccarat, Baguier
s.a. MB Launay, Hautin & Cie. 1841, Extrait des Planches ... 48 à 61, No. 1785, Baccarat, „Jouet ... Plateau ou Soucoupe“



Ein ungewöhnlich großer Teller „WR-6“ mit 26,5 cm Durchmesser mit einem Rand aus „arabesques“ hat ein Muster, das genau so in den Katalogen Val-Saint-Lambert von 1843 und 1847 abgebildet ist und mit einem anderen Stern in der Mitte als Produkt von Baccarat im Katalog Launay, Hautin & Cie. von 1840 gezeigt wird [22; s. Wakefield 1982, plate 148; SG: vgl. MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 17, No. 1217 B. (8; 7 1/2; 7; 6 1/2; 6), Baccarat].

Abb. 2008-3/015 / Wakefield 1983, „WR-6“
 siehe auch folgende Seite!
 Teller mit Ranken, Sternen und Blüten, Rauten und Spirale mit
 Diamanten, Grund Sablée, in der Mitte 10-strahliger Stern
 im Rand eingepresste **Initiale „WR“** - siehe Kreis
 s. Wakefield 1983 - „WR-6“: gemarkt „WR“, „probably mark of
 the moldmaker William Reading, Birmingham“
 aus **Wakefield 1982, S. 143, 146, Fig. 148**
englisch, Region Birmingham, um 1840?
 D 26,5 cm (10,5 inch)
 coll. Mrs Mary K. Bishop
 (Victoria and Albert Museum photograph)
 vgl. **MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 17, No. 1217 B.**
 (8; 7 ½; 7; 6 ½; 6), Baccarat, „Assiette m. sablée à arabesques
 bord à feston“, D 21,6 cm; 20 cm; 19 cm; 17,5 cm; 16 cm [1 frz.
 Zoll ca. 27 mm], in der Mitte 8-strahliger Stern



Abb. 2001-5/343 (Ausschnitt)
 MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 17, Assiettes
 No. 1217 B. (8; 7 ½; 7; 6 ½; 6), Baccarat
 „Assiette m. sablée à arabesques bord à feston“
 D 21,6 cm; 20 cm; 19 cm; 17,5 cm; 16 cm [1 frz. Zoll ca. 27
 mm], in der Mitte 8-strahliger Stern

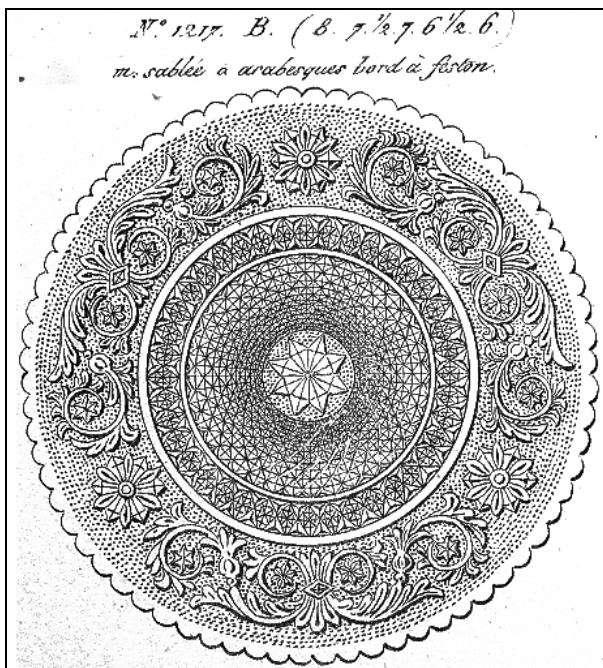
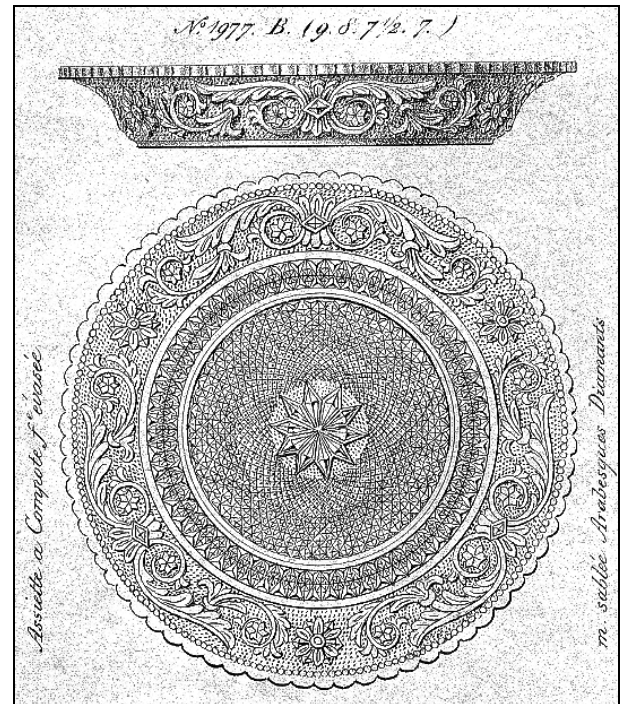


Abb. 2001-5/384 (Ausschnitt)
 MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 58, Pièces diverses
 No. 1977 B. (9; 8; 7 ½; 7), Baccarat, „Assiette à Compote fe
 évassée m. sablée Arabesques Diamants“, D 24,6 cm; 21,6 cm;
 20 cm, 19 cm; 17,5 cm; 16 cm [1 frz. Zoll ca. 27 mm]
 in der Mitte 10-strahliger Stern



Die **Initialen „WR“** sind von besonderem Interesse,
 weil die **Verbindung von zwei Buchstaben** die Wahr-
 scheinlichkeit einer richtigen Zuschreibung stark ver-
 größert. Man hat in der Vergangenheit gedacht, dass
 sich diese Initialen auf das Unternehmen von **Webb &
 Richardson in Stourbridge** beziehen. Aber das erwies
 sich als falsch durch das Erscheinen des Andenkentel-
 lers „WR-1“ [SG: hier „WH-1“, sicher Druckfehler], da
 es sichere Hinweise gibt, dass diese **Partnerschaft im
 Dezember 1836 aufgelöst** wurde, während die Thron-
 besteigung von Queen Victoria nicht vor dem Juni 1837
 stattfand [23].

Im Zusammenhang mit den englischen Formenmachern
 erscheint die Zuschreibung von „WR“ klar. Unter den
 Formenmachern in Birmingham ist **Williams Reading**
 schon **ab 1828 aufgelistet** und er ist offenbar der einzi-
 ge Formenmacher mit diesen Initialen in den Verzeich-
 nissen der Mitte des 19. Jhdts. - abgesehen von einem
 unwahrscheinlichen William Reader, der von 1858 bis
 1865 erwähnt wird.

William Reading ist als Formenmacher in den Ver-
 zeichnissen von 1828 bis 1831, 1837, 1845 bis 1847,
 1858, 1860 und dann von 1865 fortlaufend bis zum En-
 de des Jahrhunderts und darüber hinaus (William Rea-
 ding & Son ab 1875). Er wird aufgelistet mit Metall-
 Verarbeitung 1835, 1839, 1849 und 1856. Er wird nicht
 erwähnt in den Verzeichnissen von 1833, 1842, 1843,
 1850 bis 1855 und 1862. Es wäre jedoch nicht klug, in
 die Details der Verzeichnisse zu viel hinein zu lesen und
 es kann sein, dass die Abwesenheit auf den Listen um
 1840 und in den frühen 1850-er Jahren nicht bedeutet,
 dass er keine Formen für „Lacy“ Glas gemacht hat (is

not unconnected with the production of the lacy glass dies).

Es sind noch viel mehr Hinweise notwendig, bevor wir versuchen können, eine klare Einschätzung der Arbeit von „WR“ oder eine Verbindung mit den Manufakturen in England oder anderswo ziehen zu können.

Bisher kennen wir gerade 6 Beispiele und davon wurden 2 erst vor kurzem entdeckt - „WR-2“ und „WR-4“. Die Zeitspanne der 6 Beispiele kann als beträchtlich eingeschätzt werden (may well be considerable): der Andenketeller „WR-1“ sollte in die **späten 1830-er Jahre** gehören, während die gemarkte Version mit den „arabesques“ „WR-6“ aus technischen Gründen - wegen der ungewöhnlichen Größe - gut **nach der Mitte des 19. Jhdts.** datiert werden könnte.

Abb. 2008-3/016 / Wakefield 1983, „WR-6“

Teller mit Ranken, Sternen und Blüten, Rauten und Spirale mit Diamanten, Grund Sablée, in der Mitte 10-strahliger Stern im Rand eingepresste **Initiale „WR“** - siehe Kreis

s. Wakefield 1983 - „WR-6“: gemarkt „WR“, „probably mark of the moldmaker William Reading, Birmingham“ aus **Wakefield 1982, S. 143, 146, Fig. 148**

englisch, Region Birmingham, nach 1850?

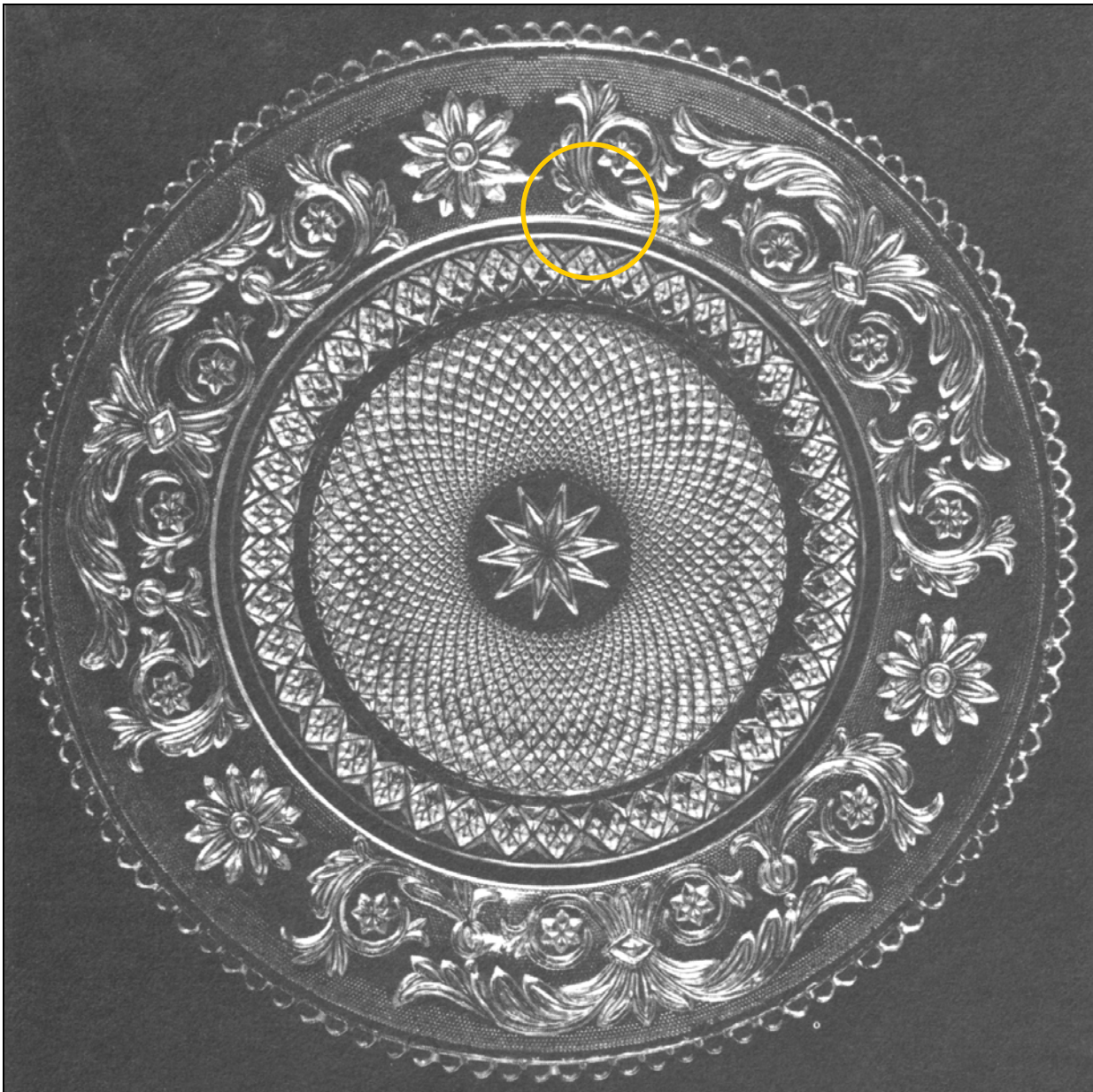
„pressed glass plate with initials “WR” incorporated in the border pattern beneath the arabesque at the top, D 26,5 cm (10,5 inch) design associated with the French factory of **Baccarat**, MB Launay, Hautin & Cie. 1842, in Steenberg, Svenskt Adertonhundredtals Glas, Stockholm 1953, Plate II

and also with the Belgian factory of **Val St. Lambert**, MB 1843 & 1847

coll. Mrs Mary K. Bishop (Victoria and Albert Museum photograph)

vgl. **MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 17, No. 1217 B.** (8; 7 ½; 7; 6 ½; 6), Baccarat, „Assiette m. sablée à arabesques bord à feston“, D 21,6 cm; 20 cm; 19 cm; 17,5 cm; 16 cm [1 frz. Zoll ca. 27 mm], in der Mitte 8-strahliger Stern

vgl. **MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 58, No. 1977 B.** (9; 8; 7 ½; 7), Baccarat, „Assiette à Compote f^e évasée m. sablée Arabesques Diamants“, D 24,6 cm; 21,6 cm; 20 cm, 19 cm; 17,5 cm; 16 cm [1 frz. Zoll ca. 27 mm], in der Mitte 10-strahliger Stern



Die 6 Stücke decken auch eine **breite Variation von Mustern** ab: vom gotisch erscheinenden Zentrum bei „**WR-4**“ über die Rokoko-Muster bei den meisten anderen bis zu den Renaissance-Arabesken von „**WR-6**“.

Die **Mischung von Motiven** bei „**WR-4**“ ist besonders interessant. „**WR-1**“ [sic!] ist offenbar eine Glas-Version der traditionellen **Keramikform der Soßenschüsseln** (sauceboat). Und „**WR-3**“ weist ebenfalls auf keramische Muster hin, wie man es bei Porzellan aus Coalport oder Rockingham finden mag, mit dem scharfkantigen Muster und mit dem Motiv eines **Blumenbouquets** im Zentrum [SG: siehe Teller und Tassen aus Meißener Porzellan als Kopien von Baccarat und St. Louis um 1840 ab PK 2000-2!].

Solche Überlegungen mögen schließlich bei der Bestimmung hilfreich sein, wer wen - mit oder ohne Erlaubnis - kopiert hat, oder für die **Rolle eines unabhängigen Formenmachers**, der Aufträge ausführt oder den Manufakturen Muster anbietet (carrying out commissions or offering designs).

Gerade die Tatsache, dass die Initialen unauffällig (inconspicuously) in der Form angebracht wurden, lässt vermuten, dass die Formenmacher eine Art von **Gewinnbeteiligung** oder **Lizenzpflicht** (royalty) gesucht haben und das würde wahrscheinlich eher im Verhandeln mit einer lokalen Manufaktur möglich sein, als mit einer weiter entfernten Manufaktur. Man könnte annehmen, dass ein unabhängiger Formenmacher in diesen Fällen (in these instances) in einer gleichwertigen Position sein würde wie ein **spezialisiertes Unternehmen**, das Muster sammelt und Gravierungen für die Hersteller von Irdenware mit bedruckten Rändern produziert (specialist firm engaged in assembling designs and producing engravings for the makers of transfer-printed earthenware) [24].

In beiden Fällen wäre die Produktion der Mittel der Dekoration wichtiger, als die Produktion der Stücke selbst.

Anmerkungen:

- [1] H. Wakefield, *Nineteenth Century British Glass*, 2nd edition, London 1982, p. 142
1st edition London 1961
Wakefield starb 1982/1983
- [2] H. Wakefield, op. cit., pp. 143-147;
B. Morris, *Victorian Table Glass and Ornaments*, London 1978, pp. 190-195
- [3] R. W. Lee & J. H. Rose, *American Glass Cup Plates*, 1st edition, Northborough, Mass. 1948, pl. 91, No. 580
- [4] J. Shadel Spillman, *American and European Pressed Glass in the Corning Museum of Glass*, Corning, N.Y. 1981, No. 1406;
H. Wakefield, op. cit., pl. 147
ein weiteres Beispiel mit den nationalen Symbolen wie Fig. 1 ist abgebildet in R. W. Lee und J. H. Rose, op. cit., pl. 116, No. 826
- [5] J. Shadel Spillman, op. cit., No. 422

- [6] Robson's Birmingham and Sheffield Directory ect., London (katalogisiert als 1839)
die in diesem Artikel erwähnten Verzeichnisse sind verfügbar in Guildhall Library, London, oder in Reference Library of the Birmingham Public Libraries
die Verzeichnisse stammen von verschiedenen Herausgebern und in einigen Fällen wurden in einem Jahr 2 herausgegeben
- [7] auf Fig. 1 ist „W“ im unteren Rand rechts von der linken Rose
auf Fig. 2 ist „W“ im unteren Teil des inneren Randes zwischen der mittleren Ranke und der ersten Ranke rechts
eine Variante von Fig. 1, ohne Initiale, ist abgebildet in J. Shadel Spillman op. cit., No. 1405;
verschiedene Varianten, vermutlich ungemerkt, sind abgebildet in R. W. Lee und J. H. Rose, op. cit., pl. 90, Nos. 570-574;
eine vermutlich ungemerkte Variante von Fig. 2 ist abgebildet in R. W. Lee und J. H. Rose, op. cit., pl. 116, No. 825
- [8] H. Wakefield, op. cit., pl. 146
das Datum der Hochzeit ist unkorrekt mit 1839 angegeben, statt 1840
(in der Klammer und im entsprechenden Text)
ein Beispiel mit Narbe ist abgebildet in J. Shadel Spillman, op. cit., No. 1404
- [9] ich habe mich geirrt bei der Angabe von William Williams statt William Webster bei meiner vorab Information an J. Shadel Spillman (*Annales du 8e Congrès de l'Association Internationale pour l'Histoire du Verre*, Liège 1981, p. 334. William Williams erscheint in den Verzeichnissen nur von 1828 bis 1830.
- [10] H. Wakefield, op. cit., pl. 144
- [11] R. W. Lee & J. H. Rose, op. cit., pl. 115, No. 817
- [12] R. W. Lee & J. H. Rose, op. cit., pl. 115, No. 815
- [13] R. W. Lee & J. H. Rose, op. cit., pp. 388-389
- [14] H. Wakefield, op. cit., p1. 145
- [15] Sammlung Mr. P. H. Whatmoor
- [16] J. Shadel Spillman, op. cit., No. 403
- [17] Ich habe Jane Shadel Spillman vom Corning Museum of Glass, New York, zu danken für die Information über die **Kataloge von Launay, Hautin & Cie. von 1840 bis 1842**
Referenzen auf die **Kataloge von Val-Saint-Lambert von 1839, 1843 und 1847 kommen von einem Mikrofilm in der Library of the Victoria & Albert Museum**, London (einschließlich eines früheren **Katalogs um 1831**)
Zur Datierung der frühen Kataloge von Val-Saint-Lambert siehe J. Philippe, *Le Val-Saint-Lambert*, Liège 1974, pp. 87, 102
- [18] auf Fig. 3 ist „WR“ nahe dem Henkel, auf dem Bild nicht sichtbar

- [19] Abb. in J. Shadel Spillman, op. cit., No. 1401
- [20] auf Fig. 4 ist „WR“ nahe der inneren Kante des Randes auf der Abbildung oben links
- [21] auf Fig. 5 ist „WR“ an der inneren Kante des Randes links
- [22] H. Wakefield, op. cit., pl. 148
- [23] G. W. Beard, Nineteenth Century Cameo Glass, Newport, Monmouthshire 1856, p. 38
- [24] H. Wakefield, Victorian Pottery, London 1962, p. 24

Fotografien:

- Fig. 1 Mr. and Mrs. J. D. Edgeley
- Fig. 2 Mr. P. Whatmoor, Victoria & Albert Museum Fotograf (Crown copyright reserved)
- Fig. 3 Corning Museum of Glass, New York
- Fig. 4 Corning Museum of Glass, New York
- Fig. 5 Private Sammlung. Victoria & Albert Museum Fotograf (Crown copyright reserved)

Anmerkungen SG:

[*] Hugh Wakefield ist 1982/1983 gestorben

engl. „**die sinkers**“ sind Formenmacher, d.h. sie ziselieren in massivem oder gegossenem Metall Formen für alle möglichen Zwecke, in Deutschland Ziseleure: Unter Ziselieren versteht man in der Metallverarbeitung eine alte Form der Bearbeitung von Metallen, bei der das Metall nicht geschnitten, sondern über eine weiche Unterlage mit Hammer und Punzen getrieben oder gedrückt wird, so dass Linien und reliefplastische Formen entstehen, die ähnlich aussehen wie Abgüsse von negativen Hohl schnitten, jedoch mit weicheren Kanten. Durch Ziselieren wird eine Verzierung von metallischen Oberflächen beispielsweise bei einem Schmuckgegenstand, einer Uhr oder Waffen erreicht. Der englische Begriff „**die**“ bezeichnet (engl. „Würfel, Plättchen“, Plural: dies, selten dice) ein Gesenk- oder Schmiedestück, d.h. einen Gegenstand mit einer ihm aufzuprägenden Struktur oder Form.

engl. „**flutes**“ sind Rillen, Hohlkehlen, Nuten, Schliffrihlen

engl. „**pillared**“, säulenförmig, hier senkrechte, parallele Schliffrihlen

Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-2 Franke, Tassen und Untertassen aus Pressglas und Porzellan; Auszug aus Franke, Pressglas, 1980**
- PK 2000-2 Kunze, Meißner Porzellane nach Glaskristallmustern (1831 bis 1855)**
- PK 2000-2 Spillman, Einleitung (zu Kunze 1987, Meißner Porzellane nach Glaskristallmustern (1831 bis 1855))**
- PK 2002-4 Stopfer, Ein weiterer Teller mit Blumenbukett aus Saint Louis 1840**
- PK 2006-1 Vogt, SG, Zwei Teller mit Blumenbuquets, mit Schwertermarke, Meissen, um 1840, nach Vorbildern von Pressglas-Tellern aus Saint Louis, um 1830 - 1840**
- PK 2007-4 Kunze, Preisverzeichnis und Musterblätter der Porzellan-Manufaktur Meissen um 1846 - mit Kopien von Pressglas aus Baccarat und St. Louis ... um 1840**
- PK 2007-4 Vogt, SG, Porzellan der Manufaktur Meissen von 1831 bis 1855 - Kopien von Pressglas aus Baccarat und St. Louis ... um 1830 ...**
- PK 2007-4 SG, Preisverzeichnis und Musterblätter der Porzellan-Manufaktur Meissen um 1846 - „Dessertgefäße etc.“, mit bunten und goldenen Decorationen, von der Königl. Sächs. Porzellan-Manufaktur in Meissen ...“ mit Kopien von Pressglas aus Baccarat und St. Louis ... um 1840**
- PK 2008-3 Franke, SG, Teller mit eingepresster Initiale „WR“, England, um 1840?**
- PK 2008-3 Lattimore, Rice Harris, Broad Street Glassworks, Birmingham**
- The Richardsons, Wordsley Glassworks, Stourbridge (bei Birmingham)**
- PK 2008-3 Lee & Rose, Auszug aus „American Glass Cup Plates“**
- Teller Queen Victoria, England, und aus europäischen Glaswerken um 1840**
- PK 2008-3 Morris, British Glass, 1830 - 1900, Pressed Glass**
- PK 2008-3 Slack, The First Makers of Pressed Glass in England - The First Manufacturers (Auszug)**
- PK 2008-3 Spillman, Design Influences in Pressed Glass - Marken „W“ und „WR“ um 1840**
- PK 2008-3 Wakefield, Early Pressed Glass in England - Marken „W“ und „WR“ um 1840**
- PK 2008-3 Wakefield, Mould-Blown and Press-Moulded Glass (Auszug)**
- PK 2008-3 Vogt, SG, Andenketeller Queen Victoria mit der Initiale „WR“, England, 1837/1838, etc.**
- PK 2008-3 Vogt, SG, Teller aus Pressglas aus Boston & Sandwich Glass Co. und New England Glass Co., Massachusetts, um 1840**
-
- PK 2008-3 Anhang 03, SG, Archiv, Rona Crystal, Musterbuch Molineaux, Webb & Co. Ltd., Manchester, England, um 1927 - Patterns of Pressed Glass Goods**